



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 17. Sitzung des
Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 07.10.2021, 18:15 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Stadthalle "Hufeisenfabrik",
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 16. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 13.09.2021
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
- 7.1. Sonstige Informationen
8. Informationen der Schulleitungen zur Lernsituation an den städtischen Grundschulen in Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie
9. Vorstellung der Prognosen zur Bedarfsentwicklung in den Betreuungs- und Bildungseinrichtungen
10. Vorstellung des Entwurfs des Konzeptes zur kommunalen Jugendarbeit
11. Informationsvorlagen
12. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

13. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

13.1. **Vorlage:** BV/0503/2021 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
20 - Kämmerei

Gebührensatzung der Stadt Eberswalde für die Benutzung der Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft (KitaGebS) 2. Lesung

13.2. **Vorlage:** BV/0505/2021 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
02.2 – Dezernat II

Überplanmäßige Aufwendungen für den Erweiterungsbau der Grundschule Finow zur Deckung der Aufwendungen für die archäologische Bergung und Dokumentation der Bodenfunde gemäß Denkmalschutzgesetz des Landes Brandenburg

13.3. **Vorlage:** BV/0518/2021 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
01.3 – Referat für Generationen und Familie

Bewerbung als "Host Town" für die Special Olympic World Games 2023

13.4. **Vorlage:** BV/0523/2021 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
Fraktion SPD | BFE
Fraktion CDU

Änderung der Satzung zum Bürgerhaushalt der Stadt Eberswalde

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die stellvertretende Vorsitzende, Frau Kersten, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 17. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport um 18:15 Uhr.

Frau Kersten begrüßt besonders Frau Anja Brose als Vertreterin des Behindertenverbandes.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Es wird festgestellt, dass ordnungsgemäß geladen wurde und zu Beginn der Sitzung 11 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend sind (**Anlage 1**).

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 16. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 13.09.2021

Es gibt keine Einwendungen gegen die Niederschrift. Somit gilt diese als bestätigt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. König:

- sagt an, dass der TOP 8 „Informationen der Schulleitungen zur Lernsituation an den städtischen Grundschulen in Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie“ ausfallen muss, weil die Schulleiter/innen ihre Teilnahme nicht zugesagt haben; in Absprache mit der Vorsitzenden, wird versucht, den Tagesordnungspunkt zur nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung zu setzen; die heutige Tagesordnung wird insofern geändert, dass also der TOP 8 entfällt und alle nachfolgenden Tagesordnungspunkte vorgezogen werden

Frau Kersten lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Herr Parys kommt um 18:18 Uhr (12 Stimmberechtigte).

TOP 5

Informationen der Vorsitzenden

Es gibt keine Informationen von der stellvertretenden Vorsitzenden.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Herr Carsten Zinn, Einwohner von Eberswalde:

- geht auf die Eröffnungsveranstaltung der Waldsportanlage ein und hält die Veranstaltung insgesamt für gelungen und zeigt sich sehr positiv gegenüber der neu entstandenen Sportanlage; spricht seinen Dank an alle Ämter, Organisatoren und Verantwortlichen aus, die es ermöglicht haben, diese Anlage entstehen zu lassen
- möchte von Herrn Prof. Dr. König wissen, welche Aktivitäten die Stadt unternommen hat, um die GS Schwärzese, die sich für das Programm „Schule macht stark“ beworben hat, zu unterstützen
- erklärt, dass die drei Schulleiter/innen heute nicht anwesend sind; das hängt damit zusammen, dass diese sich nicht äußern dürfen, ohne vorher von ihrem Arbeitsgeber, dem Land, die Erlaubnis erteilt bekommen zu haben
- sagt, dass er gehört hat, dass eine Betriebssportgemeinschaft im Brandenburgischen Viertel entsteht, d. h. die Arbeiterwohlfahrt (AWO) übernimmt die Reki-Sporthalle; der bisherige Geschäftsführer soll dort Abteilungsleiter werden; weiterhin soll auf der Grünfläche vor der Sportstätte eine Integrations-Kita mit ca. 160 Plätzen entstehen; dies soll im Zusammenwirken mit der AWO Bernau und Eberswalde passieren und es sollen die Kinder aus dem Leibniz-Viertel dort untergebracht werden; möchte gern ein offizielles Statement zu diesen Gerüchten
- richtet sich an Herrn Prof. Dr. König und regt an, dass sich der ABJS ebenfalls mit dem Bericht des Quartiersmanagements und der AG Bildung befassen sollte

Herr Prof. Dr. König:

- wendet sich an Herrn Zinn und sagt, dass die Verwaltung die Absagen der Schulleitungen einfach zur Kenntnis zu nehmen hat und keine Gründe genannt werden müssen; alles andere wäre Spekulation
- zu den Gerüchten in Bezug auf die Entwicklung im Brandenburgischen Viertel, also dem Gelände zwischen der Sporthalle und dem Sanitätshaus wird er öffentlich keine Stellung nehmen; meint, dass Herr Zinn sich diesbezüglich beim Träger, also der AWO selbst, erkundigen sollte
- sagt, dass sich die Grundschule „Schwärzensee“ mit der Unterstützung des Schulträgers an dem Programm „Schule macht stark“ beworben hat und abgelehnt wurde; es gab eine Kommunikation mit dem Ministerium über die Zeitschiene, jedoch wurde dann auch der Träger mittels Pressemitteilung über das Ergebnis informiert

Herr Zinn:

- empfiehlt, den stellvertretenden Leiter des Schulamtes Frankfurt (Oder), Herrn Schalitz, der für die Personalplanung zuständig ist, in den Ausschuss einzuladen, um einige Fragen stellen zu können und auch direkt dazu konkrete Antworten zu erhalten; sagt weiter, dass die GS Schwärzensee ein Defizit von 5 fehlenden Lehrern hat
- meint, wenn die AWO den Bau einer Kita plant, dass dies auch beim Landkreis und der Stadt angemeldet werden müsste und wenn die Bedarfsplanung für 2022 – 2027 aufgestellt wird, müsste der neue Träger dies auch rechtzeitig anmelden; wünscht sich mehr Informationen zu solchen Themen

Frau Kersten:

- wendet sich an Herrn Zinn und meint, dass sie davon ausgeht, wenn es konkrete Anträge geben würde, dass die Ausschussmitglieder rechtzeitig informiert werden

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass die Firma Max Haus angezeigt hat, dass der geplante Fertigstellungstermin am 03. Januar für den Erweiterungsbau an der GS Finow nicht eingehalten werden kann, da für die Trocknung des Estrichs mehr Zeit erforderlich sein wird; die Firma möchte sicher gehen, dass alles ordentlich austrocknet, um spätere Schäden zu verhindern; demzufolge wird auch die Möbelbestellung angepasst; nach jetzigem Stand wird die komplette Fertigstellung erst nach den Winterferien, also Anfang Februar sein

TOP 7.1

Sonstige Informationen

Frau Ladewig:

- informiert, dass die Stadt Fördermittel für mobile Endgeräte in Höhe von 108.000 € bekommen hat; es ist eine Ausschreibung erfolgt, dazu soll im Hauptausschuss am 21.10.2021 der Zuschlag erteilt werden; ursprünglich sollten 150 Geräte angeschafft werden, aber auf Grund des

- guten Ausschreibungsergebnisses können sogar 180 Geräte gekauft werden; sobald der Zuschlag erteilt werden kann, wird die Verwaltung mit der Firma den Liefertermin vereinbaren
- gibt bekannt, dass die Kita „Sputnik“ als zweite Kita in der Bundesrepublik und als erste Kita im Land Brandenburg mit dem Preis „Waldkönner-Kita“ ausgezeichnet wurde; die Auszeichnung erfolgte durch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V.
- sagt, dass die Judies Night am 01.10.2021 durchgeführt wurde; es waren rund 210 Besucher dort, davon waren ca. 50 unter 14 Jahren, ca. 50 Jugendliche zwischen 14 und 15 Jahren, ca. 50 Besucher zwischen 16 und 18 und ca. 60 Besucher über 18 Jahren
- sagt zur Jugenddisco, dass Herr Nestoras für dieses Jahr noch 3 Veranstaltungen geplant hat, also monatlich eine Disco, natürlich unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen
- weiterhin wird es am 29.10.2021 im Jugendclub STINO eine Halloween-Party geben

Frau Kersten:

- meint, dass es erfahrungsgemäß zu Lieferengpässen kommen wird und fragt, wenn die 180 mobilen Endgeräte bestellt werden, ob Teillieferungen vereinbart werden können

Herr Prof. Dr. König:

- nimmt den Vorschlag mit in die Verwaltung

Frau Kersten schließt den TOP und sagt an, dass der TOP 8 „Informationen der Schulleitungen zur Lernsituation an den städtischen Grundschulen in Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie“ ausfällt.

Somit wird der TOP 9 jetzt TOP 8.

TOP 8

Vorstellung der Prognosen zur Bedarfsentwicklung in den Betreuungs- und Bildungseinrichtungen

Frau Kersten:

- lässt über das Rederecht für Herrn Simons vom Institut Empirica abstimmen
- Abstimmungsergebnis zum Rederecht: einstimmig zugestimmt***

Herr Simons:

- informiert an Hand einer Präsentation zum Thema „Vorstellung der Prognosen zur Bedarfsentwicklung in den Betreuungs- und Bildungseinrichtungen“ (**Anlage 2**)

Herr Parys:

- fragt, wann damit gerechnet werden kann, die Unterlagen zu erhalten
- gibt zu bedenken, dass durch Homeoffice, was ja in der Zukunft noch weiter entwickelt werden soll, die Zahlen schwanken werden und ob dies berücksichtigt wurde
- möchte wissen, ob auch der Zuzug durch Familienzusammenführungen von Migranten und damit verbunden eine natürliche Fortpflanzung, berücksichtigt wurde

Herr Prof. Dr. König:

- beantwortet den ersten Teil der Frage, dass die Unterlagen (die Wohnungsmarktexpertise umfasst über 100 Seiten) in den nächsten Wochen von der Verwaltung gesichtet werden

Herr Simons:

- sagt zu den Auswirkungen einer Erhöhung der Flüchtlingszahlen, dass grundsätzlich alle möglichen Veränderungen denkbar sind, aber durch Krankheiten, Seuchen o. ä. könnten die Zahlen auch nach unten gehen; beim Homeoffice wird es wahrscheinlich sichtbare Veränderungen im Hort geben; meint aber, dass die Zahlen auch wieder zurückgehen werden

Frau Prof. Dr. Molitor:

- fragt, wie sich die 3 unterschiedlichen Szenarien in der Wachstumsprognose auswirken könnten

Herr Simons:

- erklärt die Berechnung der 3 Szenarien, die von der Verwaltung vorgegeben wurden

Herr Banaskiewicz:

- fragt, ob das Gutachten als Grundlage für die weitere Arbeit der Verwaltung erstellt worden ist oder ob es den Abgeordneten zur weiteren Entscheidung dienen soll

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass es die Grundlage des gemeinsamen Handelns sein wird

Herr Parys:

- meint, wenn die Stadt Eberswalde z. B. wächst, weil Berliner zuwandern, müssen die Zahlen in Berlin doch kleiner werden

Herr Prof. Dr. König:

- erinnert daran, dass der Auftrag dahingeht, dass die Stadt Eberswalde untersucht wird

Herr Jede:

- nimmt Bezug auf die Geschäftsordnung und stellt den Antrag auf Ende der Diskussion

Frau Kersten:

- sagt, dass über die Beendigung der Diskussion abgestimmt werden muss und lässt darüber abstimmen

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

- beendet die Diskussion und bedankt sich bei Herrn Simons für die Ausführungen

TOP 9

Vorstellung des Entwurfs des Konzeptes zur kommunalen Jugendarbeit

Frau Kersten bittet um Abstimmung zum Rederecht für Herrn Klikar und Frau Shneydin.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Shneydin:

- stellt sich kurz vor und hält ihre Präsentation „Vorstellung des Entwurfs des Konzeptes zur kommunalen Jugendarbeit“ (**Anlage 3**)
- sagt, dass bis zum 02. Dezember die finale Fassung des Konzeptes fertig gestellt sein wird

Frau Lösche:

- vermisst die rechtlichen Grundlagen, § 18 a der Brandenburgischen Kommunalverfassung und auch das neue geänderte SGB VIII, wo ein konkreter Auftrag an die Jugendarbeit ging
- möchte wissen, ob das nicht die Grundlage für ihre Arbeit ist

Frau Shneydin:

- bestätigt, dass definitiv auf dieser Grundlage gearbeitet wird und meint dazu, dass es in diesem Ausschuss bereits eine Präsentation gegeben hat, in der Kinder- und Jugendrechte auf kommunaler Ebene, Bundesebene und sogar auf internationaler Ebene betrachtet wurden

Herr Prof. Dr. König:

- ergänzt, dass der Auftrag im Zusammenhang mit den Konflikten mit den Jugendlichen in Finow erteilt wurde; der Begleitkreis arbeitet auf der Grundlage der zukünftigen Ausrichtung der Jugendarbeit der Stadt Eberswalde, aber natürlich auch auf Grundlage der geltenden Gesetzmäßigkeiten, somit finden die rechtlichen Aspekte auch Berücksichtigung in dieser Konzeption

Herr Banaskiewicz:

- geht kurz auf das Kinder- und Jugendparlament ein, welches nicht funktioniert hat, weil die Interessen der Jugendlichen zu gering waren, jetzt aber ein ähnliches Gremium gewünscht wird
- möchte wissen, wo die öffentlichen Diskussionen stattgefunden haben
- sagt, dass die Jugendlichen sich am Weidendamm eine überdachte Hütte wünschen, finden aber die Umgebung im Dunkeln sehr gruselig
- hätte diese Information gerne vorher bekommen, damit dies in den Fraktionen noch diskutiert und in die Beschlussvorlage eingearbeitet werden könnte

Herr Klikar:

- stellt sich kurz vor und bestätigt, dass der § 18 der Kinderrechtskonvention selbstverständlich Berücksichtigung findet, da dies bundesweit ein Thema und eine Pflichtaufgabe ist
- geht auf den Weidendamm ein und sagt, dass man nicht allgemein sagen kann „die Jugendlichen“, weil es immer völlig unterschiedliche Gruppen gibt; empfiehlt der Politik, dass differenziert werden muss und die unterschiedlichen Meinungen extra betrachtet werden müssen
- spricht sich sehr positiv zum Begleitkreis aus, da es wichtig ist, die Sache aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten
- geht auf das Kinder- und Jugendparlament ein und sagt, dass dies nur funktionieren kann, wenn es genug Jugendliche gibt, die das auch wirklich wollen; wenn man es ihnen einfach so überhelfen will, funktioniert das nicht; erklärt weiter, dass es kein gewähltes Parlament sein muss, sondern eine Plattform ausreichen würde, wo Jugendliche sich einbringen können

Frau Shneydin:

- beantwortet die Frage, wo die öffentliche Vorstellung/Diskussion stattgefunden hat, dass dies im Park am Weidendamm war

Frau Röder:

- findet, dass dies alles normale Forderungen aus dem Alltag sind, wo eine Realisierung doch ganz einfach möglich sein müsste
- schlägt vor, einen Bürgerhaushalt für die Interessen der Kinder und Jugendlichen einzurichten

Herr Prof. Dr. König:

- betont, dass die Jugendlichen bei der Äußerung ihrer Wünsche sehr bescheiden waren und dass es nicht schwer ist, eine Hütte aufzubauen, aber die Probleme sind ja ausreichend bekannt; wendet sich an Herrn Banaskiewicz und sagt, dass die Fraktionen noch die Gelegenheit haben werden, darüber zu diskutieren und ihre Wünsche oder Anregungen an die Verwaltung oder direkt an das Büro stadt.menschen.berlin zu schicken

Herr Stegemann:

- vergleicht die Freizeitmöglichkeiten der heutigen Jugendlichen mit seiner Jugendzeit und findet, dass es für die Jugendlichen immer noch zu wenig Angebote in Eberswalde gibt; wünscht sich mehr konstruktive Mitarbeit, um den Jugendlichen auch Plätze für Treffpunkte zu bieten, wo sie sich mal so richtig austoben können, ohne Lärmbelästigung

Frau Walter:

- fragt die Verwaltung, wie die Umsetzung der Maßnahmen im Haushalt berücksichtigt wird

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass die Maßnahmen der Jugendkoordination im Haushalt mit ca. 50.000 € stehen, da von sind 10.000 € für direkte Beteiligungsprozesse und ca. 40.000 € für die Umsetzung dieser Maßnahmen vorgesehen

Herr Ortel:

- informiert, dass es im Rahmen des Freiwilligentages auch ein Treffen mit Jugendlichen an dem neuen Jugendtreffpunkt gab; meint, dass der Treffpunkt jetzt ganz gut angenommen wird, aber die Jugendlichen den Wunsch geäußert haben, den Standort noch zu verbessern

Herr Jede:

- möchte wissen, ob die Jugendkoordinatorin in die Erarbeitung des Konzeptes integriert wurde und welche Rolle sie später bei der Umsetzung der Maßnahmen spielen wird

Herr Klikar:

- bestätigt, dass sie natürlich eingebunden wurde

Frau Atlas:

- versichert, dass sie auch an der Umsetzung der Maßnahmen beteiligt sein wird

Frau Prof. Dr. Molitor:

- berichtet von einer anderen Kommune in Brandenburg, dass dort die Jugendlichen alle 5 Jahre über Projekte im Bürgerhaushalt mitentscheiden können; möchte dies als Anregung mitgeben

Herr Klikar:

- betont, dass er zwei Dinge im Konzept aufnehmen möchte, das ist einmal das Thema Gestaltungsmacht, das bedeutet Mitwirkung an guten Dingen in der Stadt; zum anderen ist es die Entscheidungsmacht; wobei die Jugendlichen eher an der Gestaltungsmacht interessiert sind; entscheidend aber ist, dass den Jugendlichen zugehört wird und ihre Probleme auch ernst genommen werden

Frau Kersten:

- wertet dies als Schlusswort und bedankt sich für die Ausführungen
- wünscht viel Erfolg bei der Umsetzung und ist gespannt auf die Ergebnisse

TOP 10

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 11

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Frau Kersten:

- informiert, dass eine schriftliche Anfrage von Herrn Wolfgramm vorliegt und bittet Herrn Prof. Dr. König bzw. Frau Ladewig um Beantwortung

Frau Ladewig beantwortet die Fragen mündlich:

Frage: Ist die Information korrekt, dass es in der Kita Nesthäkchen in Finow offenbar eingeschränkte Öffnungszeiten gegeben hat?

Antwort: Ja, die Aussage ist korrekt. Es gab in der Kita Nesthäkchen eingeschränkte Öffnungszeiten auf Grund eines sehr hohen Krankenstandes bei den Erzieherinnen/Erziehern. Infolge der Corona-Maßnahmen ist es aber auch nicht möglich, Erzieherinnen/Erzieher aus anderen Einrichtungen abzuziehen und so Personal und Kinder zu mischen. Demzufolge war es eine sehr schwierige Zeit für die Eltern und natürlich auch für die Verwaltung. Seit 01. Oktober gelten aber wieder die normalen Öffnungszeiten.

Frage: Viele Kinder werden bei geringsten Krankheitssymptomen nach Hause geschickt. Wird in anderen städtischen Kitas ähnlich gehandelt?

Antwort: Es werden in allen städtischen Kitas Einzelfallentscheidungen getroffen. Die Erzieherinnen/Erzieher bemühen sich, Krankheitssymptome zu erkennen und abzuwägen, ob die Eltern informiert und die Kinder abgeholt werden müssen. Natürlich müssen die Eltern bei Fieber oder Durchfallerkrankungen immer informiert werden und dann können die Eltern entscheiden, ob sie mit ihrem Kind zum Arzt gehen oder ob sie die Möglichkeit haben, im Familienkreis das Kind betreuen zu lassen.

Frage: Ist es richtig, dass Kinder von Erzieherinnen/Erziehern nicht in der Kita betreut werden dürfen, in denen ihre Eltern arbeiten? Wenn ja, welche Gründe gibt es dafür?

Antwort: Ja, das ist korrekt. Es handelt sich hierbei um eine Personalentscheidung, die die Stadt als Träger bereits vor mehreren Jahren getroffen hat. Es hat den Grund, Konfliktpotential, was in der Erziehung von Kindern in der Anwesenheit der Eltern entstehen kann, zu vermeiden.

Herr Knoll:

- möchte wissen, welche Aufgaben die Streetworker haben und wo sie eingreifen dürfen
- berichtet von einer Situation im Park am Weidendamm, wo Jugendliche im Alter von 13 – 21 Jahren hochprozentige Getränke zu sich genommen haben und die Streetworker unverrichteter Dinge gegangen sind und sogar den Alkohol dort gelassen haben

Frau Atlas:

- informiert, dass die Aufgabe der Streetworker darin besteht, die Jugendlichen in der Stadt aufzusuchen, mit ihnen Kontakt aufzunehmen, Gespräche zu führen, zu beraten und zu unterstützen sowie Projekte anzubieten; weiterhin zu beobachten, in welchen Gebieten sie sich aufhalten und bei Konflikten untereinander, mit anderen Gruppen oder mit Anwohnern zu vermitteln

Frau Kersten:

- weist daraufhin, dass die Streetworker keine disziplinarischen Befugnisse gegenüber den Jugendlichen haben; sie können lediglich mit ihnen sprechen und versuchen, einzuwirken; sie können auch nicht verbieten, Alkohol zu trinken; disziplinarisches Vorgehen würde das Vertrauensverhältnis zerstören

Herr Knoll:

- betont, dass man sich die Arbeit der Streetworker aus der Distanz genauer ansehen und danach bewerten sollte

Frau Kersten:

- sagt, dass sie das schon seit Jahren macht, aber im realen Leben sehen die Situationen oft anders aus

Herr Knoll:

- sagt weiter, dass er selbst ein Video erhalten hat, wo um 15:00 Uhr nachmittags Jugendliche

betrunken im Ammonpark liegen und ein paar Meter weiter Kleinkinder mit ihren Eltern spielen

Frau Kersten:

- fragt, warum die Person, die das Video gemacht hat, nicht die Polizei gerufen hat

Herr Knoll:

- sagt, dass er selbst Polizei und Rettungswagen gerufen hat

Herr Banaskiewicz:

- geht auf das letzte Protokoll ein und sagt, dass es noch 214 fehlende Kita-Plätze gibt; fragt, ob bekannt ist, wann wieder Plätze vorhanden sind, da ja auch Kindertagesstätten gebaut werden und ob irgendwann der Zeitpunkt ist, wo alle Kinder einen Platz haben

Herr Prof. Dr. König:

- antwortet, dass es 214 Anmeldungen und nicht Plätze sind, die nicht positiv beschieden werden können und erklärt, dass Anmeldezahlen auch doppelte Anmeldungen enthalten oder Eltern ein Angebot bekommen, dieses aber nicht annehmen, weil die angebotene Kita nicht ihrem Wunsch entspricht; daher sind diese Anmeldezahlen nicht automatisch Plätze; mit der Besetzung der Stelle im Landkreis für das Kitaportal sollen solche Doppelungen vermieden werden
- informiert, dass die Johanniter in der Pfeil-/Goethestraße eine Kita bauen; ein weiterer Investor will eine Kita im Gebiet Schwärzeblick vor dem Krankenhaus bauen und die Stadt baut in der K 17 (Kyritzer Straße 17)
- zur Kita Kleeblatt in der Spreewaldstraße sagt Frau Bessel, dass ab 01. Januar 12 weitere Plätze zur Verfügung gestellt werden und ab 2023 noch weitere Plätze

Herr Banaskiewicz:

- meint, dass im Protokoll steht, dass es zurzeit 214 unversorgte Kinder sind und diese Aussage dann nicht stimmt

Frau Kersten:

- gibt Herrn Banaskiewicz Recht und meint, dass sie das Problem bereits seit 2014 verfolgt; hat aber jetzt vernommen, dass es nunmehr endlich eine einheitliche Plattform geben soll

Herr Prof. Dr. König:

- stimmt zu und betont, dass es wirklich 214 Anmeldungen sind, die nicht positiv beschieden werden können; bestätigt, dass der Landkreis eine zentrale Anlaufstelle etablieren will, weil dort auch die Prüfung des Rechtsanspruches erfolgt

Frau Lösche:

- hat folgende Fragen zur Kita Zaubernuss

- sagt, dass 2019 die Wildparkstraße saniert wurde und fragt, warum nicht gleich der Weg zur Kita mitgemacht wurde
- möchte wissen, wann die Kita das letzte Mal saniert wurde und ob eine Sanierung oder

Erweiterung in Planung ist

Herr Prof. Dr. König:

- diese Fragen können nicht direkt beantwortet werden, somit werden sie schriftlich beantwortet

Nachgang zur 1. Frage:

„Die Verbindung von der Wildparkstraße zur Fritz-Pehlmann-Straße ist ein Waldweg. Dieser ist unbefestigt und sollte auch so bleiben. Wenn die Ausspülungen zu stark werden, bringt der Bauhof wieder etwas Material ein. Weitere Maßnahmen sind von Seiten des Bauhofes nicht geplant.“

Frau Thomé:

- fragt, was die Stadt unternimmt, um die Qualität einer städtischen Kita zu sichern, weil es auch Eltern gibt, die einen längeren Weg in Kauf nehmen, wenn die Kita einen guten Ruf hat

Frau Ladewig:

- antwortet darauf, dass die Stadt nach dem Qualitätskriterienkatalog des Landkreises Barnim arbeitet; dieser gilt für alle städtischen Einrichtungen und auch für die freien Träger; meint, dass vor ca. 4 Jahren einmal evaluiert wurde; bietet an, dass die Ergebnisse gerne im Amt eingesehen werden können und dass dieser Kriterienkatalog immer wieder auf dem Prüfstand ist, so dass sich dieser Standard immer weiterentwickelt oder verbessert; betont, dass der Umsetzungsstand in den einzelnen Kitas unterschiedlich ist, aber die Stadt verfügt über sehr engagierte Kita-Leitungen, die auch daran arbeiten

Frau Thomé:

- möchte wissen, ob es Kitas gibt, wo viel Entwicklungspotential ist

Frau Ladewig:

- verneint dies und betont, dass ein sehr guter pädagogischer Fachstandard erreicht worden ist

Frau Walter:

- regt an, auf der Internetseite zu den Kita-Anträgen noch mehr Informationen zur Verfahrensweise zur Verfügung zu stellen sowie den Hinweis, dass man sich auch bei freien Trägern bewerben kann

Herr Jede:

- geht auf eine Situation in der Grundschule Finow ein, wo sich im Gespräch mit mehreren Eltern herausstellte, dass insbesondere die Mädchen tagsüber sehr wenig trinken, um nicht auf die Toilette gehen zu müssen; bittet darum zu klären, ob der Zustand der Toiletten so schlecht ist

Herr Prof. Dr. König:

- nimmt das Problem zur Klärung mit in die Verwaltung

Herr Jede und Herr Knoll verlassen die Sitzung um 20:20 Uhr (11 Stimmberechtigte).

TOP 12

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 12.1

Gebührensatzung der Stadt Eberswalde für die Benutzung der Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft (KitaGebS) 2. Lesung

BV/0503/2021

Frau Kersten ruft die Beschlussvorlage auf und informiert, dass dazu ein Änderungsantrag von der Fraktion DIE LINKE. vorliegt und schlägt vor, beides gemeinsam zu diskutieren.

Herr Klikar und Frau Shneydin verlassen um 20:23 Uhr die Sitzung.

Herr Prof. Dr. König:

- betont, dass die Beschlussvorlage ausführlich in der Arbeitsgruppe und in der 1. Lesung diskutiert wurde

Frau Walter:

- informiert, dass ihre Fraktion bereits angekündigt hatte, einen Änderungsantrag einzubringen; Hintergrund dieses Antrages ist, die Staffelung noch etwas zu konkretisieren und langfristig Familien mit mehreren Kindern zu entlasten; meint, dass die bisherigen Diskussionen in diese Richtung gingen und hofft auf Zustimmung durch die Ausschussmitglieder

Herr Prof. Dr. König:

- bittet darum, den Kita-Elternbeirat zu entschuldigen, da dieser auf Grund einer konstituierenden Sitzung am heutigen Abend nicht an dieser Ausschusssitzung teilnehmen kann
- betont, dass die jährliche Belastung des städtischen Haushaltes zu den bisherigen 350.000 € des Verwaltungsvorschlages im Vergleich zur Jetzt-Situation weitere 150.000 € betragen würde, aber anders wiederum bedeutet dies noch eine deutlichere Entlastung für die Eltern

Herr Stegemann:

- meint, dass bereits alle Gremien gut zusammengearbeitet haben und der Kitaelternbeirat sich für die guten Vorschläge bedankt hat, kann mit Blick auf den jetzigen städtischen Haushalt dem Änderungsantrag nicht zustimmen; findet die Urfassung plausibler

Herr Ortel:

- schließt sich den Worten von Herrn Stegemann an, da die Diskussion in den Fraktionen erfolgt ist und bereits Kürzungen im Haushalt vorgenommen wurden; möchte wissen, wie es mit Deckungsvorschlägen aussieht oder ob die Verwaltung Restmittel aus dem Haushalt dafür zur Verfügung stellen kann

Frau Kersten:

- bestätigt, dass die Stadt in den letzten Jahren immer einen positiven Haushaltsabschluss hatte und demzufolge auch Reserven vorhanden sind, die mit berücksichtigt werden können und in

den vergangenen Jahren wurde das Geld auch nicht umfänglich verbraucht, was geplant war

Herr Prof. Dr. König:

- ergänzt, dass Frau Kersten mit ihrem Vorschlag die Rücklage meint; Restmittel sind nicht übertragbar, weil das Einnahmen sind, die nicht kommen; somit erhöht sich der Zuschussbedarf im Haushalt; Mittel, die nicht verbraucht werden, fließen in die Rücklage; eine Deckung kann also nur aus der Rücklage erfolgen

Herr Ortel:

- fragt noch einmal nach dem Deckungsvorschlag

Frau Kersten:

- betont, dass dies aus den Rücklagen erfolgt, die nicht verbrauchte Mittel enthalten

Herr Parys:

- merkt an, dass seine Fraktion nun keiner Partei mehr zugehört und somit selbst entscheiden kann; begrüßt den Vorschlag der Fraktion DIE LINKE. und meint, dass die Entwicklung der Kitagebühren schrittweise irgendwann mal auf 0 gesenkt werden kann; schlägt vor, bei der nächsten Kitagebührensatzung vielleicht wieder um 20 % zu senken; dies würde eine Erhöhung der Kaufkraft bedeuten

Herr Banaskiewicz:

- würde den Vorschlag sehr gut finden, wenn die Mittel nicht aus dem Stadthaushalt kämen und würde es begrüßen, wenn die Versorgung der Kinder von staatlicher Seite gesichert würde; das ist aber nicht so; schlägt vor, jetzt nicht etwas zu beschließen, was im nächsten Jahr nicht erfüllt werden kann, weil es der Haushalt nicht mehr hergibt

Frau Kersten:

- bittet um Abstimmung zum Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

- lässt über die Beschlussvorlage insgesamt abstimmen

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die als Anlage beigefügte Gebührensatzung der Stadt Eberswalde für die Benutzung der Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft (KitaGebS). Diese tritt rückwirkend ab 01. August 2021 in Kraft und zugleich wird die bisher bestehende Satzung aufgehoben.

TOP 12.2

**Überplanmäßige Aufwendungen für den Erweiterungsbau der Grundschule Finow zur Deckung der Aufwendungen für die archäologische Bergung und Dokumentation der Bodenfunde gemäß Denkmalschutzgesetz des Landes Brandenburg
BV/0505/2021**

Herr Prof. Dr. König:

- erläutert, dass die zusätzlichen Kosten, die durch die Knochenfunde entstanden sind, sich auf über 200.000 € belaufen, die der Verursacher zu tragen hat; dies ist in diesem Fall die Stadtverwaltung als Auftraggeber und Grundstückseigentümer; dazu ist die WHG in Vorleistung gegangen; die Stadt muss diese Summe natürlich der WHG erstatten; die Mittel kommen aus dem Haushaltsbudget des Amtes 40 und die Minderausgaben aus dem Budget der Beteiligungsverwaltung für die ehemalige KAG Finowkanal

Herr Banaskiewicz:

- sagt, dass die Kosten der Holzbaufirma noch um 90.000 € steigen und möchte wissen, ob die Summe darin enthalten ist

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass dies hier nur die archäologischen Kosten sind; Max Haus hat angekündigt, dass sich die Kosten um ca. 90.000 € erhöhen; die Erhöhung muss jedoch plausibel erklärt und durch die WHG geprüft werden

Frau Kersten lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

1. Der Hauptausschuss der Stadt Eberswalde beschließt überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 96.105,24 Euro für den Erweiterungsbau der Grundschule Finow zur Deckung der entstandenen zusätzlichen Aufwendungen in Gesamthöhe von 201.105,24 Euro im Zusammenhang mit den durch die Denkmalschutzbehörden erteilten Auflagen zur Einhaltung des Denkmalschutzgesetzes Brandenburg.
2. Der Hauptausschuss der Stadt Eberswalde beauftragt den Bürgermeister, bezugnehmend auf den Generalübernehmervertrag vom 02.11.2020 bzw. 09.11.2020 über den Erweiterungsbau der Grundschule Finow, zwischen der WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH (WHG) und der Stadt Eberswalde, die der WHG entstandenen zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 201.105,24 Euro im Zusammenhang mit den durch die Denkmalschutzbehörden erteilten Auflagen zur Einhaltung des Denkmalschutzgesetzes Brandenburg gegen Nachweis zu erstatten.

TOP 12.3

Bewerbung als "Host Town" für die Special Olympic World Games 2023

BV/0518/2021

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass im gestrigen Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration die Beschlussvorlage ohne Diskussion einstimmig befürwortet wurde

Frau Sydow:

- regt an, die Teilnehmer möglichst in der Stadt unterzubringen und auch den Kontakt zu den Schulen zu nutzen, um unseren Jugendlichen sprachtechnisch, aber auch in Bezug auf die Integration per se neue Möglichkeiten zu bieten

Frau Kersten lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Bewerbung der Stadt Eberswalde als Gastgeberkommune für das „Host Town Program / 170 Nationen – 170 inklusive Kommunen“ im Rahmen der Special Olympic World Games 2023 in Berlin und ermächtigt die Verwaltung, hierfür – im Falle der Zusage – kommunale Eigenmittel in Höhe von 10.000,00 EUR aufzuwenden.

TOP 12.4

Änderung der Satzung zum Bürgerhaushalt der Stadt Eberswalde

BV/0523/2021

Frau Lösche:

- informiert als Einreicher, dass die Fraktion die Vorlage zurückzieht, weil die Fraktion auf die Evaluation der Verwaltung wartet, um dann die Vorlage entsprechend anzupassen

Frau Kersten fasst zusammen, dass die Vorlage zurückgezogen wird und beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:42 Uhr. Sie bittet darum, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Irene Kersten
Stellvertretende Vorsitzende des
Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport

Barbara Richnow
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Stellvertreterin des Vorsitzenden**
Irene Kersten

- **Ausschussmitglieder**
Frank Banaskiewicz
Florian Eberhardt
Viktor Jede anwesend bis 20:20 Uhr
Katja Lösche
Prof. Dr. Heike Molitor
Dietmar Ortel
Heinz-Dieter Parys anwesend ab 18:18 Uhr
Angelika Röder
Thomas Stegemann anwesend bis 20:38 Uhr
Katharina Walter
Mirko Wolfgramm

- **sachkundige Einwohner/innen**
Ina Bastian
Anja Brose
Patrick Herzberg
Dr. Ulrike Hoffmann
Martin Knoll anwesend bis 20:20 Uhr
Isabell Sydow
Helga Thomé
Udo Wolfgramm

- **Dezernent/in**
Prof. Dr. Jan König

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Josefine Atlas
Anke Bessel
Kerstin Ladewig

- **Sonstige**
Märkische Oderzeitung vertreten durch Frau Petersson

- **Gäste**
stadt.menschen.berlin. Clemens
Klikar
Carsten Zinn